

**BEBAUUNG / AUCH LANDESNATURSCHUTZVERBAND
UND BUND LEHNEN KLEINSACHSENHEIMER
„OST“-ERWEITERUNG AB**



Umweltschützer gegen weitere Ausdehnung

**„Alle Möglichkeiten der Innenentwicklung ausschöpfen“ – Position des Bürgermeisters:
Baugebiete bringen Geld auch für Naturschutz**

SACHSENHEIM. Die Umweltverbände formieren sich mit ihrem Widerstand gegen eine Erweiterung des Kleinsachsenheimer Baugebietes „Ost“: Nach dem Schwäbischen Albverein (wir berichteten) haben sich nun auch der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) und der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) gegen das Vorhaben ausgesprochen.



Kleinsachsenheim von Osten:
Der geschwundene Gürtel aus
Streuobstbäumen soll zum
Bedauern von Umweltschützern
weiter ausgedünnt werden.

Foto: Helmut Pangerl

Vier Architekturbüros arbeiten im Auftrag der Stadt Sachsenheim derzeit ihre Vorstellungen aus, wie das rund 11 Hektar große Areal am Kleinsachsenheimer Ortsrand in Richtung Metterzimmern überbaut werden könnte. Für den nunmehr dritten Abschnitt des Baugebietes „Ost“ hatte der Gemeinderat im Juli vergangenen Jahres einen Aufstellungsbeschluss gefasst.

Umweltverbände wie der LNV und der BUND lehnen das Vorhaben jedoch entschieden ab und führen dabei zwei Hauptargumente ins Feld: Erstens stehe der Bebauungsplan „Kleinsachsenheim Ost III“ im Widerspruch zum geltenden Flächennutzungsplan und zweitens bedeute seine Umsetzung den Verlust eines ökologisch hochwertigen Streuobstgebietes.

In diesem Zusammenhang weisen die beiden Organisationen darauf hin, dass der Flächennutzungsplan im westlichen Teil des geplanten Baugebietes den Bereich der dortigen Streuobstwiesen als „Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ ausweise. Im Übrigen handle es sich dabei um den letzten Rest des einstigen Obstwiesengürtels um Kleinsachsenheim. „Seine Zerstörung wäre ein nicht wieder gut zu machender Eingriff in Natur und Landschaft“, so LNV und BUND übereinstimmend.

Nach Auffassung der Umweltschützer stehe der Bebauungsplan auch im Widerspruch zu den landesweiten Bestrebungen, den Flächenverbrauch zu reduzieren, wie es im Umweltplan Baden-Württemberg, im Landesentwicklungsplan sowie im Aktionsbündnis „Flächen gewinnen“ definiert werde. Dabei sei das Aktionsbündnis sowohl vom Städtetag Baden-Württemberg als auch vom Gemeindetag unterzeichnet worden.

Um weiteren Wohnraum zu schaffen, legen LNV und BUND der Stadt andere Maßnahmen nahe: So sei bislang noch kein Nachweis darüber erbracht worden, inwieweit der angebliche Wohnbauflächenbedarf nicht auch durch Innenentwicklung in Klein- oder Großsachsenheim gedeckt werden könnte. Hierzu machen die Verbände darauf aufmerksam, „dass Innenentwicklung nicht immer Nachverdichtung bedeuten muss, sondern auch die Revitalisierung alter Bausubstanz im Ortskern“.

Stadt setzt auf Wohnungsbau

Abschließend äußern LNV und BUND die Meinung, dass in Kleinsachsenheim grundsätzlich keine weitere Siedlungsentwicklung mehr erfolgen dürfe. Nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Innenentwicklung in Groß- und Kleinsachsenheim komme für eine maßvolle Bebauung im

Außenbereich nur noch das Areal zwischen dem südlichen Ortsrand von Großsachsenheim und der Umgehungsstraße in Frage.

Dass die Sachsenheimer Verwaltungsspitze bei diesem Thema andere Prioritäten setzt, hat Bürgermeister Horst Fiedler jedoch unlängst erst in seiner Grundsatzrede zum Haushalt 2006 zum Ausdruck gebracht: Um die für die Zukunft der Stadt notwendige Entwicklung zu fördern, gelte es, in Sachsenheim in erster Linie den Wohnungsbau anzukurbeln, betonte Fiedler mit ausdrücklichem Hinweis auf die Planungen für Kleinsachsenheim.

Immerhin kämen neue Einwohner auch der städtischen Haushaltssituation zu Gute, so der Fingerzeig des Stadtoberhauptes. Und der Erhalt des Landschaftsbildes könne, so Fiedler weiter, nur dann sichergestellt werden, wenn dafür finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wie sie die Stadt eben aus der „Landentwicklung“ beziehe. Arme Länder und Städte könnten sich keinen Natur- und Umweltschutz leisten.

VON RÜDIGER MARGGRAF